

Buchbesprechung

U. Mattig, E.-R. Look & H.-G. Röhring (Hg; Autoren: Koordinierungsgruppe „Geoparks“ des Bund-Länder-Ausschusses Bodenforschung: D. Göllnitz, K. Goth, K. Granitzki, B. Junker, U. Lagally, E.-R. Look, U. Mattig, I. Pustal, H.-G. Röhring, M. Thomae, V. Wrede): *Richtlinien Nationale GeoParks in Deutschland vom 6.-7. März 2003*. – Schriftenreihe Deutsche Geologische Gesellschaft (DGG), Heft **30**, S. 1-34; Hannover 2003; ISBN 3-932537-02-5; Preis: € 10,00 (plus Versandkosten), € 5,00 für Mitglieder der DGG, ihrer Fachsektionen und der GUG.

Zusammenfassung

Das hier zu besprechende Heft **30** aus der „Schriftenreihe der Deutschen Geologischen Gesellschaft“ ist für alle, die sich mit Fragen des Geotopschutzes und des Geotourismus befassen, von großer Bedeutung. Nationale GeoParks wurden erstmals 2002 durch eine Expertengruppe der Alfred-Wegener-Stiftung (AWS) zertifiziert und in das Bewusstsein der interessierten Öffentlichkeit gerückt. Es sind dies die GeoParks:

Bergstraße-Odenwald

Harz • Braunschweiger Land • Ostfalen

Mecklenburgische Eiszeitlandschaft

Schwäbische Alb

(... jeweils auf vier ausgezeichneten Farbtafeln vorgestellt).

Die vorliegenden Richtlinien sollen interessierten Behörden, Verbänden, Institutionen sowie Bürgerinnen/Bürgern eine Hilfe sein, Vorstellungen zur Einrichtung weiterer GeoParks zu entwickeln und in entsprechende Initiativen überzuführen. Bewerbungsunterlagen sind unter http://www.geoinfo.de/inhalt/pdfs/nationale_geoparks als download verfügbar.

Abstract

Publication **30** of „Schriftenreihe der Deutschen Geologischen Gesellschaft“ promotes the creation of national geoparks which should contain geological features of national interest (geotopes) of any size that are rare, beauty, or representative of a landscape and its geological history. National GeoParks were generated in Germany 2002, by an expert-group of the Alfred-Wegener-Foundation (AWS) with respect to the following four regional units:

Bergstraße-Odenwald (Hesse)

Harz • Braunschweiger Land • Ostfalen (Lower Saxony, Saxonia-Anhalt, Thuringia)

Mecklenburgische Eiszeitlandschaft (Mecklenburg-Vorpommern)

Schwäbische Alb (Baden-Württemberg).

The guidelines are ment to inform Agencies, Institutions and interested people in order to develop initiatives for a further creation of GeoParks. Application documents are available also in English as download with http://www.geoinfo.de/inhalt/pdfs/nationale_geoparks

U. Mattig (für die Koordinierungsgruppe „Geoparks“ des Bund-Länder-Ausschusses Bodenforschung): *Vorwort*. Ein Geopark umfasst Landschaften oder Landesteile mit geologischem Naturerbe, aber auch mit archäologischem, historischem und kulturellem Erbe von überregionaler Bedeutung. Ziel ist es, in diesen abgegrenzten Gebieten die grundlegende Bedeutung geologischer Prozesse für die Verteilung natürlicher Ressourcen, das Muster der Landnutzung, die Oberflächengestalt sowie die Wirtschafts- und Kulturgeschichte bewusst zu machen und für das „Erleben vor Ort“ touristisch zu erschließen.

Bund-Länder-Ausschuss Bodenforschung (Koordinierungsgruppe „Geoparks“): Richtlinien *Nationale GeoParks* in Deutschland.

Diese bestehen aus einer Präambel und den Vergaberichtlinien zu vier Artikeln. In der **Präambel** stehen u.a. die folgenden Kernsätze: „*Nationale GeoParks* sollen durch Präsentation, Erhaltung und nachhaltige Nutzung des geologischen Erbes zur Verwirklichung der Agenda 21 (UNCED, Rio de Janeiro, 1992) und des World Summit for Sustainable Development (WSSD, Johannesburg 2002) beitragen.“ **Artikel 1** behandelt die zugrunde

liegenden Kriterien für einen GeoPark: Geologische Sehenswürdigkeiten (Geotope) von regionaler und nationaler geowissenschaftlicher Bedeutung, zusätzlich werden auch archäologische, ökologische, historische oder kulturelle Sehenswürdigkeiten angesprochen. Klar definierte Grenzen und hinreichend große Flächen sollten der Wirtschaftsentwicklung vor Ort dienen. Durch einen *Nationalen GeoPark* werden die rechtlichen und verwaltungsmäßigen Zuständigkeiten der Bundesländer, auf deren Gebiet er sich befindet, nicht berührt. In **Artikel 2** geht es um das Anerkennungsverfahren: Eine Bewerbung auf der Grundlage des Prädikates *Nationaler GeoPark* mit dem planeterde®®-Logo (s. Artikel 3) ist bei der Alfred-Wegener-Stiftung (AWS) einzureichen (s.o.). **Artikel 3:** Das Prädikat *Nationaler GeoPark* mit dem planeterde®®-Logo wird nach einer positiven Bewertung der Bewerbung und Entscheidung der *Nationalen GeoPark*-Expertengruppe durch die AWS vergeben. Hinweise betreffen das Aufstellen von Plaketten, Tafeln und anderen Informationsträgern, ferner Aufgaben der Nationalen *GeoPark*-Geschäftsstelle. **Artikel 4** betrifft die Berichterstattung und regelmäßige Überprüfung. Nichteinhaltung von Vorgaben kann den Entzug des o.g. Logos zur Folge haben. Die Fachsektion GEOTOP der Deutschen Geologischen Gesellschaft (FS-GEOTOP DGG) begleitet die Weiterentwicklung der Geopark-Initiative durch Tagungen, Workshops und gezielte Gremienarbeit.

Anhang 1

Bewerbungsunterlagen Nationaler GeoPark in Deutschland

Ein entsprechendes Formular soll den Bewerbern helfen, Angaben sachgemäß zu machen. Aussagen sollen getroffen werden zu:

1. Kurzbeschreibung des Geoparks
2. Wissenschaftliche Bedeutung des Geoparks
3. Grundzüge für eine nachhaltige Entwicklung des Geoparks
4. 4. Entwicklungsplan des Geoparks.

Auf zwei Seiten sind Erläuterungen zu den Bewerbungsunterlagen wieder gegeben. Die Bewerbung soll in deutscher Sprache erfolgen und den Umfang von 30 Seiten nicht überschreiten. Eine Bewerbung ist zu richten an:

Alfred-Wegener-Stiftung
c/o GFZ Potsdam
Telegrafenberg
14473 Potsdam.

Anhang 2

... gibt eine Übersicht zur **Zusammensetzung der Nationalen GeoPark-Expertengruppe** der AWS.

Horst Aust, Hannover